

## Stadtpolizei Bern

Mediendienst  
Waisenhausplatz 32  
3011 Bern  
Telefon 031 321 44 96  
Telefax 031 321 44 99



Stadt Bern  
Direktion für Sicherheit  
Umwelt und Energie

Bern, den 26.08.2005

An die direkt betroffene Quar-  
tierbevölkerung

## Hochwasser – Phase der „Rückführung“

(Stand Freitag, 26. August 2005 / Nachmittags)

### Generelle Information

Während die Räumungsarbeiten in allen Schadengebieten der Gemeinde Bern durch die Einsatzkräfte noch voll im Gange sind, hat gleichzeitig die Phase der „Rückführung“ begonnen.

Die Einsatzkräfte schätzen die Lage im Moment so ein, dass mit einem erneuten grösseren Anstieg des Pegelstandes der Aare zur Zeit nicht gerechnet werden muss. Für die meisten der Betroffenen heisst dies, dass nur das Grundwasser Einfluss auf den Wasserstand in den Gebäuden hat.

In dem am meisten betroffenen **Mattequartier** geht es darum, die Liegenschaften den Hauseigentümern zurück zu geben. Bevor die Liegenschaften wieder belebt werden können, müssen Besitzer und Mieter zwingend verschiedene Massnahmen ergreifen.

Nachfolgend Informationen dazu:

### Matte: Übergabe der Häuser an die Eigentümer

Ziel der Einsatzleitung ist, das Schadengebiet Matte den Mätlern möglichst rasch, aber sicher zurückzugeben. Die Übergabe erfolgt abschnittsweise und strukturiert durch die Polizei. Dabei geht es vor allem darum, dass das Eigentum der Betroffenen geschützt werden kann.

Die Übergabe wird in drei Phasen erfolgen:

**Phase 1:** Freitag, 26.8.2005, ab 17 Uhr, Schifflaube 3, 12 - 52

**Phase 2:** Samstag, 27.8.2005, ab 10 Uhr, Schifflaube 2 – 8, Mühleplatzbrunnen 2 – 14, Gerberngasse 2 – 48, nur stadtseitig (gerade Hausnummern), **Ausnahme:** Häuser 4 und 8 – noch teilweise überflutet), Mattenenge 1 – 10.

**Phase 3:** Samstag, 27.8.2005, ab 15 Uhr, das restliche Gebiet, Mühleplatz, Gerberngasse und Wasserwerkergasse, **mit Ausnahme der Liegenschaften** Wasserwerkergasse 1 – 7 (aareseitig), 17A – 39, sowie Gerberngasse 1 – 7 und 11A sowie Mühleplatz 13 und 18.

**Alle Hausanschlüsse für Gas und Strom sind zur Zeit abgestellt.** Die Liegenschaften, welche an ihre Besitzer zurückgegeben werden, wurden durch Ingenieure bezüglich Statik überprüft und freigegeben. Anschliessend an die Übergabe der Liegenschaften an deren Besitzer haben die Mieter die Möglichkeit, ihre Wohnungen wieder zu betreten (kein Strom – Taschenlampe notwendig). Gas und Strom können erst nach einer Kontrolle durch Energie Wasser Bern (ewb), oder durch einen anderen lizenzierten Betrieb wieder zugeführt werden. Jeder Hausbesitzer ist selbst verantwortlich, dass die Leitungen kontrolliert, resp. wieder in Betrieb genommen werden. Informationen zur Wiedereinschaltung bekommen sie über die Telefonnummer 031 321 34 86 (ewb) oder 031 321 31 11 (Gasversorgung). Das Telefon wird täglich, auch am Wochenende, von 7 Uhr bis 20 Uhr durchgehend bedient. Im Mattequartier wird das ewb eine Notstrom-Versorgung mittels Steckdosenverteilkasten aufbauen. **WICHTIG: eine Rückspeisung ab diesen Steckdosenverteilkasten in die private Hausinstallation ist lebensgefährlich und strengstens verboten!**

### **Erreichbarkeit zu Fuss**

Um die Räumungs- und Instandstellungsarbeiten der Einsatzkräfte, beziehungsweise der Firmen nicht zusätzlich zu behindern, dürfen die Mattebewohner ihre Häuser im Moment **nur zu Fuss** erreichen.

### **Private Toilettenanlagen**

Bevor die Abwasserleitungen nicht durchgespült sind, dürfen die privaten Toiletten in den Liegenschaften nicht benützt werden. Deshalb wurden an den folgenden Standorten Toilettenkabinen aufgestellt:

- Pausenplatz Schulhaus Schifflaube 6
- Gerberngasse 29, bei Waschhaus
- Mattenenge 7
- Wasserwerksgasse 17, Plattform EWB

### **„Mattebesucher“**

Weil die Einsatzleitung die Mätteler vor **Katastrophen-Touristen** schützen will, bleibt das ganze Gebiet nach wie vor Sperrzone, das heisst, die Bewohnenden müssen sich bei den polizeilichen Sperrposten mit einem amtlichen Ausweis ausweisen.

### **Care Team**

An der Informationsstelle am Läuferplatz sowie beim Sperrposten der Polizei an der Aarstrasse stehen Mitarbeitende des Care Teams Bern von 7 bis 22 Uhr für Begleitung und psychologische Unterstützung von Bewohnerinnen und Bewohner zur Verfügung.

### **Öl- und Benzingeruch**

Im Moment riecht es in der Matte nach Benzin und Öl – dieser Geruch ist in einer solchen Situation normal und kein Anlass zur Beunruhigung. Das Wasser hat Autos überflutet, Keller überschwemmt – jetzt, beim Abfliessen, bleiben Öl- und Benzinrückstände zurück und riechen auch entsprechend. Die Ölwehr-Equipe der

Berufsfeuerwehr Bern steht, unterstützt durch Armeeangehörige, im Einsatz, um das Problem zu beheben. **Wichtig: es besteht keine Explosionsgefahr!**

## Informationen für die Anwohnenden ALLER Schadengebiete

### Auspumpen der Keller

Keller dürfen **nicht** ohne Rücksprache mit der Feuerwehr **selbst ausgepumpt** werden (**Gefahr des Grundwasserdruckes – Einsturzgefahr!**).

### Schuttmulden

In den Schadengebieten Marzili und Matte werden Schuttmulden aufgestellt. Die Mulden stehen jeweils von 7 bis 22 Uhr zur Verfügung und werden danach (über Nacht) abtransportiert. Sie befinden sich an folgenden Standorten:

**Matte:** Mühleplatz (bereits Freitag ab 16 Uhr)

**Marzili:** Parkplatz Marzilibad

Die Mulden werden für drei Tage an diesen Standorten belassen. Sie haben die Möglichkeit, Ihr beim Hochwasser zerstörtes oder beschädigtes Hab und Gut in diesen Mulden zu entsorgen.

In den Schadengebieten **Dählhölzli/Dalmazi, Altenberg und Felsenau** werden voraussichtlich am Montag Mulden aufgestellt. Die Standorte werden sobald bekannt veröffentlicht.

### Hygienemassnahmen

Bei den Räumarbeiten werden Sie mit verschmutztem Material in Kontakt kommen. Aufgrund des gesteigerten Mikrobengehalts des Aarewassers sollten Sie sich nach den Aufräumarbeiten unbedingt ausgiebig mit Seife waschen.

Die Seuchengefahr ist nach Auskunft des Amtes für Umwelt und Lebensmittelkontrolle AfuL gering.

### Versicherungen

- **Gebäudeversicherung (GVB)**

Für Fragen bezüglich der Versicherung wenden sich Hauseigentümer direkt an die GVB, 0800 666 999.

- **Hausratversicherung**

Es ist wichtig, dass sich Geschädigte an ihre Hausratversicherung wenden, **bevor Sie beschädigtes Material entsorgen!**

- Der Standort eines Info-Container der Sachversicherer wird momentan durch diese, zusammen mit der Einsatzleitung, abgeklärt.

### Sorgentelefon

Geschädigte aus der Gemeinde Bern können sich weiterhin an das Sorgentelefon der Stadtpolizei Bern wenden: 031 321 22 22. Das Telefon wird rund um die Uhr betrieben. Geschädigte aus anderen Regionen wenden sich an die entsprechende Gemeinde.

### **Freistehende Wohnungen**

Die Stadt Bern betreut 26 Evakuierte, die zur Zeit in Hotels untergebracht sind. Personen, welche eine Wohnung oder ein Zimmer (leer oder möbliert) anbieten können, melden sich bei der Liegenschaftsverwaltung der Stadt Bern, Frau Marlies Beutler, Telefonnummer 031 321 72 82.

### **Freigabe der gesperrten Strassen**

Nicht nur die Gebäude, auch die Strassen werden nach den Aufräum- und Reinigungsarbeiten von Fachleuten auf allfällige Schäden durch Unterspülungen kontrolliert. Erst nach dieser Sicherheitskontrolle können sie freigegeben werden.

Bis heute Freitag Mittag konnten die **Sulgeneckstrasse, Sandrainstrasse, Marzilistrasse, Dalmazibrücke und die Schwellenmattstrasse** für den privaten und auch für den öffentlichen Verkehr wieder geöffnet.

**Matte:** die Aarstrasse bleibt weiterhin, ab Dalmazikreisel, gesperrt, ebenfalls das ganze Mattequartier.

**Altenberg:** die Altenbergstrasse darf nur von Anwohnenden befahren werden.

**Felsenau:** Die Durchfahrt Strandweg bleibt weiterhin gesperrt.

**Beilage:** Hintergrundinformation zum Hochwasser 2005 in Bern

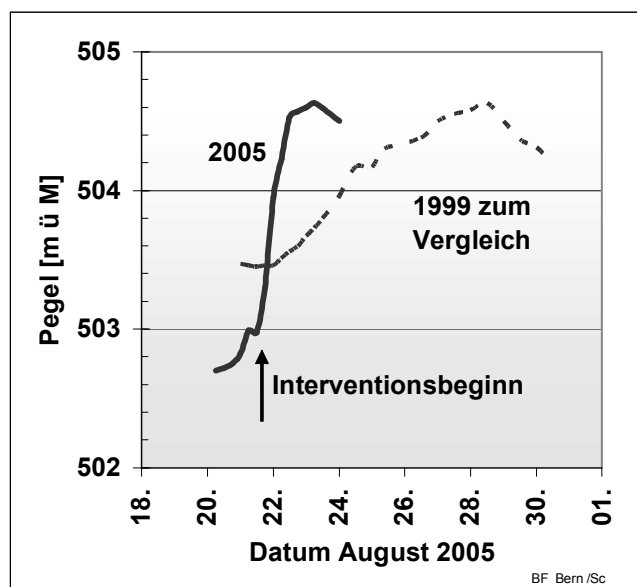
Bern, 25. August 2005 – Sc

## Hintergrundinformation zum Hochwasser 2005 in der Matte Bern (Stand 26. August 2005)

### Entwicklung der Hochwasserlage

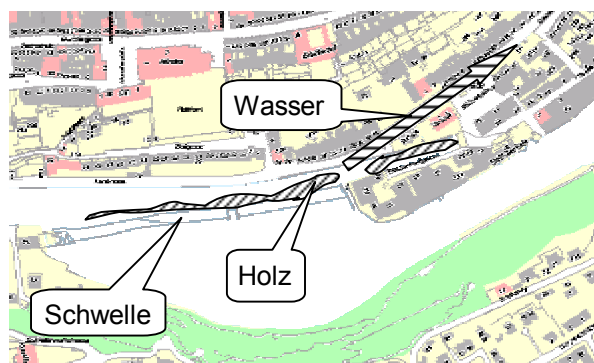
Meldungen über das ansteigende Wasser der Aare haben am Sonntag, 21. August 2005, abends, Elektrizitätswerk und Berufsfeuerwehr Bern alarmiert. Die entsprechend der Planung vorgenommenen Arbeiten zum Schutz der Bevölkerung in der Matte wurden durch das rasant ansteigende Wasser erschwert und konnten in diesem Bereich am Montagmittag, 22. August 2005, nur noch unter äusserst schwierigen Bedingungen durchgeführt werden.

Die folgende Grafik zeigt deutlich, wie im Vergleich zum Hochwasser Mai 1999 der Anstieg rund vier Mal rascher erfolgte und damit bereits einen Tag nach Interventionsbeginn das Maximum von 1999 erreicht wurde.



Mit dem raschen Wasseranstieg wurde an der Schwelle und im Tych viel Holz angeschwemmt. Die Entfernung desselben erfolgte unverzüglich in einer ersten Phase durch das Personal des Elektrizitätswerks, später mit Unterstützung der Berufsfeuerwehr und einer externen Kranfirma.

Der ungewöhnlich massive Holzeintrag bewirkte, dass die Aare an der Aarstrasse über die Ufer trat und die Arbeiten wegen der hohen Fliessgeschwindigkeit sicherheitshalber eingestellt werden mussten.



In der Folge verstopfte die Schwelle mit angeschwemmtem Holz so stark, dass ein Teil des Abflusses der Aare durch die Matte erfolgte. Die hohe Fliessgeschwindigkeit der Aare verunmöglichte auch Booten mit starken Motoren den Zugang zu einem Teil der Bewohner der Matte.

Die Lage bezüglich der Dauer und Intensität des Hochwassers war unsicher. Zusammen mit der Gefahr von Erosionen durch die starke Strömung – und dem damit verbundenen Risiko von Instabilitäten bei Gebäuden – hat die Einsatzleitung bewogen, das Gebiet zu evakuieren.

Mit dem Rückgang der Wassermenge, wegen der Verstopfung des Abflusses aus dem Thunersee, konnte das Holz an der Schwelle entfernt und damit der Wasserfluss durch die Matte gestoppt werden.

Damit ist nun dieselbe Situation erreicht wie 1999, als sich in der Matte praktisch ein stehendes Gewässer präsentierte.

### Aussichten

Das Hochwasser wird viele Bewohner der Matte noch für mehrere Tage am Einzug in Ihre Wohnungen oder Arbeitsstätten hindern. Der Rückgang des Pegels wird vom Wetter und den Abflussverhältnissen des Thunersees abhängen. Die Einsatzleitung bemüht sich, den Zutritt zur Matte so rasch wie möglich wieder freizugeben.